

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

382 - Freiburg 1315 Dezember 6: Bruder Herman von Hahberg [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

Or. (besch.) Waldkirch: Stadtarchiv. Siegel (wie an n. 379) an Leinenstreifen. — Abschr. (Pap.) von dem von Bürgermeister und Rat der Stadt Breisach am 27. Februar 1562 auf Bitten des kaiserlichen Rats Hans Heinrich von Landeck ausgestellten Vidimus von dem brieff (dweil der fast alt were und er besorgen müeßte, das mit der zeit die schrift verblichen werden und nit wol zu lessen sein möchte). Stadtarchiv Freiburg: Ausw. Orte: Waldkirch. — Abschr. (Ende 16. Jh.) Karlsruhe GLA: Kopialbuch 778 Bl. 416 ff. — Abschr. (begl. 1578 März 18) ebd. Bl. 421 ff.

Reg. Mitt.BHK. 13 (1891) m 126.

10 *Geschrieben von Peter von Sölden (FD) wie n. 379.*

381

Freiburg 1315 November 29

Her Nicolawes ein priester Sigelins seligen sun eins suters kündet, daß er sein Haus an dem ort hinder Allenheiligen ze Friburg in der Núwenburg zu seinem und seiner Eltern sel. Seelenheil gegeben hat an die pfründe hern Burchartes seligen von Tanhein eins priesters mit der Auflage, daß nach seinem Tode der jeweilige Inhaber der Pfründe jährlich von dem Haus an únser fröwen werch der lütkilchen 7 β S Brisger gewöhnlicher Münze geben soll und daß, falls man bei Abgang der Pfründe das zu ihr gehörige Gelt armen Leuten geben würde, der Pfleger der Pfründe allen Zins von dem Hause mit der Pfründe armen Leuten geben soll mit Ausnahme obiger 7 β Vorzins. Falls er (Nikolaus) zu Lebzeiten dessen bedürftig würde, kann er zur Besserung seiner Notdurft frei über das Haus verfügen. Siegel hern Cúnrates kilchherre ze Tonsol un hern Götfrides von Sletstat eins burgers von Friburg. Zeugen: her Heinrich von Fürstenberg, meister Heinrich der steinmetze der únser fröwen werch pfliget¹, Wernli der Fischer. Geschehen und gegeben 25 1315 an sant Andres abent des zwölfbotten.

Or. Karlsruhe GLA: 13/14. Siegel: 1. spitzoval (38/20). Heilige mit Kreuz (?) in der Linken und Buch (?) in der Rechten. [S] S · CORR' · PLEBAI · DE · TONSVL; 2. (Fragm.) = n. 170 (1.).

30 *Geschrieben von derselben Hand wie n. 15, also auffallenderweise vom Schreiber des Grafen von Freiburg.*

Provenienz ungeklärt: Über der ersten Zeile: Ich Joseph Amman zue Freyburg (18. Jh.?).

382

Freiburg 1315 Dezember 6

Brüder Herman von Hahberg, Komtur, und die Brüder des Johanniterhauses zu Freiburg und Götfrid von Sletstat ein burger von Friburg pfleger dez búwes unser frowen múnster der lütkilchen ze Fribvrg tun kund, daß sie der zweier

381 ¹ *Über ihn vgl. meinen Aufsatz in der ZGORh. NF. 52. Es ist bezeichnend, daß er neben Gottfried von Schlettstadt, der in der folgenden Urkunde (n. 382) als Pfleger des Münsterbaus bezeugt ist, bei dieser Stiftung zum Münsterbau Zeuge war.*

40

húser, dú Gêbetzen dez wageners waren, eins daz nidere, daz da lit ze Friburg in der Niewenburg zwiscent Gêbetzen oberm huse und dem huse, daz dez Rihters sêligen waz, *verliehen haben* Cûnrat Sýmmerlin einem burger ze Friburg und fron Gerinun siner elichen wirtinne zu *Erbe um 2 W S₁ Brisger Zinses je hâlttig auf Weihnachten und Johanni mit der Bedingung, daß die Johanniter das erste Pfund 5 nehmen sollen, Unser Frauen Bau das zweite. Bei Wechsel der Erbschaft gibt man den Johannitern 2 Kapaune und dem Münsterbaupfleger ein Vierling Wachs zu Ehrschatz. Geschehen 1315 an sante Niclawes tage.*

Or. Karlsruhe GLA: 20/60. Siegel (besch.) 1. = Bd. 1 Siegeltafel 7 n. 59; 2. = n. 170 (1.).

10

Geschrieben von derselben Hand wie n. 329. Perg.-Streifen durch 2 Schmitte gezogen. Siegel aus verschiedenem Wachs.

383

Freiburg 1315 Dezember 12

Gôtfrit von Sletstat der alte, Cûnrat Geben der elteste, Johannes der Lvéleche, Wernher der Niener uñ Geben hern Egenolf Kÿchelins thoterman *geloben, daß 15 beim Tode eines von ihnen die 4 anderen in 4 Wochen einen Ersatzmann nehmen sollen, der mit ihnen gelobe ze berichtende uñ öch berihte vorn^a Angenesen der Nienerinen jargezit uñ öch die ewige phründe uñ das ewige lieht das da naht uñ tag brinnen sol, die si geben uñ gemacht hat¹ ze dem múnster ze Friburg in sante Marien Magdalenen chôrli, also die briefe stant, die darüber geben uñ 20 gemacht sint. Die Nachfolger haben sich in gleicher Weise zur Wahl weiterer Ersatzmänner zu verpflichten. Siegler: Die Aussteller ohne Johannesen den Lvélechen mangels eigenen Siegels. Geschehen und gegeben 1315 an dem nehesten fritage nach sante Niclawes tage.*

*Or. Münsterarchiv. Siegel an Leinenstreifen: 1. = n. 170 (1.); 2. rund (26). 25 Im gerandeten Schild Schrägbalken. ⚔ S' · CVNRAT * GEBEN ·; 3. = n. 378 (1.); 4. schildförmig (30/25). Im gerandeten Schild Schrägbalken. ⚔ \S\ GEBIDORIS · DE · FRIBVRC. Rückvermerk (15. Jh.?): Brief der lehenhern Agnes Neinerin genant Schmidin Totnaw pfründ S. Maria Magdalena chôrli.*

30

URGFreib.M. n. 83 (Freib.MBU. 3, 74).

Geschrieben vom Schreiber FE.

383 ^a = vron

¹ *Bezieht sich wohl auf Jahrzeit, Pfründe und ewiges Licht. Diese Stiftungs- 35 urkunde ist nicht erhalten. Die Stiftung muß zwischen 1314 Okt. 18 (s. n. 336) und 1315 Nov. 13 (s. n. 378) erfolgt sein. Stifter war also nicht Werner der Niener, wie im Präsenzstatut von 1364 (Freib. MBll. 1, 71 u. 5, 75) gesagt ist, sondern seine Schwester Agnes. Lehmann (Freib.DA. NF. 13, 22f.) hat, dadurch irreführt, zwei Pfründen angenommen, die Nienerin-Pfründe und die Todtnauerin-Pfründe. Zu verwundern ist, daß man in der Kanzlei des 40 Bischofs von Konstanz und sogar im Münsterpfarramt zu Freiburg, wo jenes Statut verfaßt oder entworfen wurde, im Jahr 1364 darüber nicht mehr im klaren war.*